

Arendsee'r Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ

für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gründungs-Beilage: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schiffleiter, Druck und Verlag: B. H. Störck, Arendsee.

Dieses Blatt erscheint
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
Ausgabe in der Stadt abends zuvor.
Bezugspreis:
in der Stadt vierteljährlich 1,50 Mark,
außerhalb durch die Post frei ins Haus
1,75 Mark, bei Abholung von der Post
1,50 Mark.

Anzeigen
werden am Montag, Mittwoch und Freitag
bis 10 Uhr vormittags eublen.
Anzeigenpreis
für die 5 gepaltene Korpus-Zeile oder deren
Raum 1 Pf. Restameteil die 4 gepaltene
Zeile 1/2 Pf.
Fernsprecher Nr. 25

Nr. 31. Bezugspreis
viertelj. 6.— M.

Sonnabend, den 12. März 1921.

Inserate: 6gep. Zeile 60 Pf.
Restame: 4gep. Zeile 50 Pf.

32. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Stadtverordnetenversammlung beginnt heute
7 1/2 Uhr nachmittags.

Arendsee, den 11. März 1921.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Oberschlesien muss Deutsch bleiben!

Die Abstimmung muss vor der Tür. Um allen Ab-
stimmungsberechtigten die Fahrt nach Oberschlesien zu
ermöglichen sind ungeheure Mittel nötig. Am Sonn-
abend und Sonntag, den 12. und 13. ds. Monats wird
hier durch Schülfer eine Sammlung veranstaltet; wir
richten an alle unsere Mitbürger die dringende, herzliche
Bitte: Gebt reichlich und rettet dadurch unser
deutsches Oberschlesien!
Arendsee, den 10. März 1921.
Der Magistrat.
Saalfeld.

Lokales und Provinziales.

Arendsee, den 11. März 1921.

Auf die morgige Versammlung zur Grün-
dung eines Reit- und Fahrvereins sei hier-
mit besonders hingewiesen. Es dürfte sich empfehlen,
dass sich auch recht viele Mitbürger, vor allem Geschäfte-
leute, an dem Verein beteiligen, wenn auch nur als un-
terstützende Mitglieder. Soll das Werk gelingen, so
müssen Stadt und Land einmütig mit einander gehen.

Märkisches Wandertheater. Wir weisen wie-
derholt darauf hin, daß das bekannte Märkische Wanders-
theater am 12. März mit dem zeitigen Lustspiel von
Leo Benz „Bettinas Verlobung“, in unserer Stadt ga-
stieren wird. Die ersten Darsteller des Märk. Wanders-
theaters werden mitwirken. „Bettinas Verlobung“ ist
ein überaus nettes, die Zuschauer freudig anlockendes
Spiel. Das Stück wurde erst vor wenigen Monaten im Berliner
Schillertheater zum ersten Male zur Aufführung gebracht
und beherzt zur Zeit noch der Spielplan des Schiller-
theaters. Auch das Wandertheater hat bereits in über
40 Städten „Bettinas Verlobung“ mit großem Erfolg
aufgeführt. Da die Vorstellung sicherlich sehr beliebt
werden wird, empfehlen wir nochmals, Karten im Vor-
verkauf zu erstehen. Die Vorstellung beginnt Sonnabend
um 8 Uhr.

Handballspiel in Vinde. Am kommenden
Sonntag findet die Jugendabteilung unseres Männer-
Turn-Vereins den Turnausflug von Vinde einen Besuch
ab, wobei einige Handball-Gesellschaftsspiele ausgetragen
werden.

**Der Schweinezüchterverband in der Provinz
Sachsen** hält am Mittwoch, den 23. März 1921, vor-
mittags 9 Uhr in Stendal in der Viehhalle an der
Bahnhof seine 2. Zuchtschweineversteigerung ab. Es
kommen ca. 200 Eber und Sauen (teils gedeckt) im
Alter von 4 Monaten an und ältere zur Versteigerung.
Näheres siehe Inserat. Es bietet sich Gelegenheit gute
Zuchtschweine anzukaufen. Sämtliche Bestände unter-
liegen der obligatorischen Gesundheitskontrolle des Ba-
teriologischen Instituts der Landwirtschaftskammer.

Reitet Oberchlesien! Heber alle Gane Deutsche
lands schallt dieser Ruf alle hören ihn. Noch ist es
Zeit, Oberschlesien, den Lebensnerv unseres Vater-
lands- und Wirtschaftslebens, vor ausbreitenden fremd-
lichen Händen zu schützen. Es liegt in der Hand jedes
Einzelnen, jedes Untertanens, jeder Organisation und
jeder Behörde, den Verlust der unerreichlichen Kohlenkammer
von uns abzuwenden. 300 000 Stimmerechtsigte —
zum größten Teil Unbemittelte — wollen zur Abstimmung
fahren. Jetzt! Jetzt! Reitet! Jeder Stimmerechtsigte
loftet jetzt 1000 Mark. Ein Teil dieses unbedingt not-
wendigen Geldes ist schon durch Sammlungen in den
letzten Monaten zusammengebracht, aber noch fehlen die
Mittel zur vollkommenen Finanzierung der Abstimmung.
Was dies bedeutet, wird jeder verstehen, — die gesamte
Abstimmung kann daran scheitern. Seitens des Staates
dürfen bekanntlich in keiner Weise Zuwendungen ge-
macht werden, da sonst die Abstimmung gefährdet
wird. Gebt mit vollen Händen.

Reiner Gewinn. Auf nicht gerade freundlichem
Fuße scheint Herr Heinrich Martin in Geipel (Kreis
Dannenberg) mit seiner Schwiegermutter zu stehen, da
er sich veranlaßt fühlt, folgendes Inserat zu veröffent-
lichen: „Zur Beachtung! Ich warne jeden, der zum Be-
such oder aus Anlaß sonstiger Angelegenheiten zu mei-

ner Schwiegermutter in meine Wohnung kommt, sich
auf Klatschgeschichten und Aufbegehren, die sich auf mich
und meine Frau beziehen, einzulassen oder solche zu ver-
breiten. Gegen Zuhilfenahme werde ich gerichtliche
Vorahren.“

Seehausen, den 9. März. Der gestrige Pferde-
markt war mit ungefähr 200 Tieren besetzt. Die
Preise für Pferde sind zurückgegangen. Der Handel war
flau; da Verkäufer auf hohe Preise hielten, wurden we-
nig Geschäfte abgeschlossen. — Auf dem gestrigen Schweine-
markt waren 500 Stück Ferkel und 20 Bölle angefeh-
ren. Ferkel kosteten bis 6 Wochen alt 150—180 Mark,
6 bis 8 Wochen alt 180—200 Mk., 8—13 Wochen alt
200—300 Mark. Bölle kosteten 3 bis 4 Monate alt
300—450 Mk., ältere 450—600 Mk. Preise fallend.
Der Handel war mäßig, der Markt wurde gedeckt.

Stendal, den 9. März. Gasvergiftungen im kö-
stlichen Gaswerk. Im Betriebe der Kottsgassekraft war
eine Verstopfung der Betriebsrohre festgestellt. Zur Be-
seitigung dieser Verstopfung hatte heute vormittag der
Gasmeister mit einigen Arbeitern zwei Reinigungsbedel
geöffnet, aus dem das giftige Wasser gas entströmte.
Durch Unachtsamkeit war es unterlassen, die Ventile zu
schließen, so daß die drei beschäftigten Arbeiter und der
Gasmeister in kurzer Zeit bemüßlos waren. Gleich er-
ging es den weiteren zu Hilfe kommenden Arbeitern.
Auf sofortige Veranlassung der Direktion wurden die
Ventile geschlossen, so daß die Gasausströmungen auf-
hörten. Es wurden sogleich zwei Ärzte hinzugezogen,
ebenso die Sanitätskolonne, die sofort mit Sauerstoffap-
paraten in Tätigkeit trat. Ein Teil der Arbeiter erholte
sich nach kurzer Zeit wieder, während fünf Arbeiter und
der Gasmeister nach dem Krankenhaus überführt wür-
den. Der letztere dürfte kaum mit dem Leben davon-
kommen.

Lüderitz, 8. März. Neue Kleinbahn für die süd-
liche Altmark. Nachdem im vorigen Jahre der letzte
Teil der Kleinbahnstrecke Tangermünde—Lüderitz wegen
Unrentabilität abgebrochen werden mußte, glaubt kein
Mensch daran, hier jemals wieder eine Bahn entstehen
zu sehen. Jedoch scheint es jetzt nach einer Mitteilung
des Magdeburger Generalanlegers einiger einflussreichen
Herren gelingen zu sein, eine Bahnerverbindung Tanger-
münde—Winkelberg, also eine Verbindung zwischen den
Hauptstrecken Magdeburg—Wittenberge und Stendal—
Hannover ins Leben zu rufen. Die Bahn soll ihren
Weg von Tangermünde über Witten, Ost- und West-
herren nach dem Bahnhof Demter nehmen. Von hier aus
wird sie weitergeleitet über Welle, Wellingen, Hülf-
itz, Klein- und Groß-Schwarzlosen, Lüderitz, Windberge,
Ottersburg, Wittenmoor nach Bahnhof Winkelberg. In
einzelnen Ortschaften haben diesbezüglich schon Ver-
sammlungen stattgefunden und soll man überall dem
Unternehmen und auch der Lebensnahme der dadurch
entstehenden Lasten und Verpflichtungen zugestimmt
haben.

Weiterbericht.

Am Sonnabend: Erneute Trübung, milder Tag, nach
sehr kühler Nacht, etwas Regen.

Am Sonntag: Wochentag bewölkt, zeitweise aufhellend,
etwas fächer werdend, Niederschläge in Schauern.

Am Montag: Zunächst heiter, trocken, Nachtfrost, Tag
ziemlich milde.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 13. März, Arendsee: 10 Uhr in der
Johanniskirche. Superintendent Ehre.

Heiliges Abendmahl. 9 1/2 Uhr Vorbereitung,
2 Uhr in der St. JohannisKirche. Prüfung der
Konfirmanden. — Die Kirche ist geheizt.

8 Uhr in Zülgen. Pastor Koppehage. Heil. Abendmahl.
Kollekte für den Prov.-Anschuß für Ann. Mission.

Abends: Superintendent Ehre.

Donnerstag, den 17. März, 1921, abends 8 Uhr.
Bassionsgottesdienst. Heil. Abendmahl.

Bekanntmachung.

Gegen den Grundbesitzer Carl Lauburg aus Lüchted
ist durch Strafbefehl vom 21. 2 1921 eine Geldstrafe
von 1250 Mark rechtskräftig festgesetzt, da Pflichter
unrichtige Angaben in seinen Steuererklärungen zur Kriegs-
abgabe von Vermögenszuwachs und zum Reichsnotopfer
gemacht hat. Die Einziehung des beschriebenen Vermö-
gens in Höhe von 10012,25 Mark ist angeordnet.
Osternburg, den 3. März 1921.

Finanzamt.

2. Zuchtschweine- Versteigerung

des Schweinezüchterverbandes in der Provinz
Sachsen am Mittwoch, den 23. März 1921, vor-
mittags 9 Uhr in Stendal in der Viehhalle am
Bahnhof.

Es kommen zum Verkauf:

	Edel- schweine	Veredelte Landfische
Eber über 8 Monate alt	1	42
Eber 4—8 Monate alt	22	37
Sauen über 8 Monate alt		
(teils belegt)	10	16
Sauen 4—8 Monate alt	19	53

Sämtliche Bestände unterliegen der obligatorischen
Gesundheitskontrolle des bakteriologischen Instituts der
Landwirtschaftskammer.

Der Verkauf erfolgt gegen Barzahlung, außerdem
werden nur von Bankanstalten bestätigte Schecks in Zah-
lung genommen.

Ich komme von
Friedr. Jägers Zigarrenfabrik
Dort abt es
nur 11 Pa-
ckete



und eine gute ab-
gelagerte Ware.

50, 60, 70, 80, 100, 120, 150, 200 Pfennig.

Persil

wäscht schneeweiß,
ersetzt Rasenbleiche,
schont und erhält die Wäsche,
spart Arbeit
Seife u. Kohlen.
Bestes selbsttätiges
Waschmittel
Preis Mk. 4.— das Paket.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Pfeifen-Ersatzteile.

Pfeifenköpfe in Porzellan, Zigarren-
und Zigaretten-Spitzen, Zigarren-
und Zigaretten-Etuis. Schöne große
Pfeifen mit Porzellan-Köpfe, auch
Auslandspreisen in großer Auswahl
zu den billigsten Preisen.
Nuch habe ich einige Zentner Zafak
auf Lager von billigen bis feinsten
Sorten, pro Pfund von 15,00 Mark an.

Friedrich Jägers Zigarrenfabrik.

Vertreter. Bolfzett-
Bücklinge
und
Kieler, Sprotten
sittlich eingetroffen.
Walter Schulz.

Ich suche an jedem Ort,
auch in den kleinsten Or-
tschaften, für meine 14 Fa-
bricate tüchtige Vertreter
Friedr. Jäger, Zigarrenfabr.

Deutscher Reichstag.

(Aus der 77. Sitzung.)

Präsident Goede eröffnet nach Eröffnung der Sitzung die durch die Reichsversammlung genehmigten Änderungen in der Zusammenfassung des Gesetzes mit. Abhandlung wurde die erste Beratung des

Rechtsverhältnissegesetz

begonnen. Das Gesetz bestimmt, daß den Reichern 4% Minderungen gestattet werden. Staatsminister Müller begrüßte die Vorlage, die vor allem der Reichsversammlung abgeben sollte. Es sei sehr notwendig, die Reichsversammlung in die Reichsversammlung zu beschleunigen. Reichsminister Müller begrüßte die Vorlage (Sitzung) erklärte sich mit der Fassung der Vorlage einverstanden, weil das Gesetz die Reichsversammlung möglichst fest. Der Reichsminister erklärte, daß die Reichsversammlung nicht notwendig. Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig. Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig.

Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig. Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig. Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig. Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig.

Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig. Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig. Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig. Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig.

Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig. Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig. Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig. Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig.

Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig. Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig. Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig. Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig.

Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig. Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig. Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig. Reichsminister Müller erklärte, daß seine Partei den Reichsminister in der Reichsversammlung nicht notwendig.

Volkswirtschaft.

Deutsches Metallhandels in Chile. Der Reichsminister von Chile teilt mit, daß die Regierung von Chile einen deut-

lichen metallurgischen Substitut die Konzession zur Errichtung einer Eisenerzmine erteilt hat. Die Regierung soll eine frühere Werbung richtigstellen, wonach die Regierung von Chile dem Hause Strupp Land zur Verfügung gestellt habe, um ein Fabrik zur Verfertigung von Stahlmaterial zu errichten.

Die Leipziger Frühjahrsmesse.

Die Leipziger Frühjahrsmesse wurde im Sitzungssaale des Reichstages durch eine Begrüßung der Reichsminister Müller und Reichsminister Müller begrüßt. Die Begrüßung wurde durch die Reichsminister Müller und Reichsminister Müller begrüßt. Die Begrüßung wurde durch die Reichsminister Müller und Reichsminister Müller begrüßt.

Die Begrüßung wurde durch die Reichsminister Müller und Reichsminister Müller begrüßt. Die Begrüßung wurde durch die Reichsminister Müller und Reichsminister Müller begrüßt. Die Begrüßung wurde durch die Reichsminister Müller und Reichsminister Müller begrüßt.

Siedlungsfragen in Oberschlesien.

Der preussische Ministerpräsident und Landwirtschaftsminister Brücker äußerte sich über die Siedlungsfragen in Oberschlesien. Die Siedlungsfragen in Oberschlesien sind ein wichtiger Punkt in der preussischen Politik.

Die Siedlungsfragen in Oberschlesien sind ein wichtiger Punkt in der preussischen Politik. Die Siedlungsfragen in Oberschlesien sind ein wichtiger Punkt in der preussischen Politik. Die Siedlungsfragen in Oberschlesien sind ein wichtiger Punkt in der preussischen Politik.

lann, um bei der notwendigen Anliegerleistung die nötige Fläche zu liefern. Gerade hier, wo ausgebeutete Staats-Grundbesitz ein aus politischen Zwecken erworben worden ist, soll er dem neuen wirtschaftspolitischen Zwecke der Schaffung selbständiger Siedlerfamilien und der Befriedigung des Landbedarfs bereits anfänglicher kleiner Leute für die oberflächliche Bewässerung, ohne Rücksicht auf die Nationalität und nationale Zielsetzung der Bewerber, wieder zugewiesen werden.

Die staatliche Verwaltung ist, wie gesagt, durch den Friedensvertrag bisher behindert gewesen, aus demnach dem Land in gewöhnlicher Umfang zum Eigenem abzugeben. Der oberflächliche Grundbesitz hat aus sich heraus bereits nicht unerhebliche Flächen zur Verfügung gestellt und hat sich erneut bereit erklärt, weiter Land zur systematischen Ausbeutung der Bewässerung des oberflächlichen Landes herzugeben. Der Landbesitzungsverband wird diese Landabgabe sicherstellen haben. Die staatlichen Landesverwaltungen werden ihre ganze Kraft einsetzen, das Siedlungsziel auch in Oberflächlich voranzutreiben.

Von Nah und fern.

Eindruck in das Nationalrats-Geschehen. In die Grupp der Grasen von Gneissland in Sommerferien bei der Besichtigung sind Eintrichter eingeschrieben. In der Grupp befinden sich auch die überseeische Feldmarschalls Reichardt von Gneissland. Die Täter jerrtrimmten die Jinhüllen der Särge, ertrachen dann die Ehrengläser, mußten aber ohne Verze abziehen. Die Leiche des Feldmarschalls ließen sie unberührt.

Polnische Frage gegen Schieber. In Bayern hat man sich mit den Schiebern und Mörderen für den Prozess gemacht, indem man ihnen einfach die Grenzprotektionen überlassen hat. Die jetzt verurteilten, weil man die Maßnahme auch auf Sachen ausdehnen, um auch hier das Schieberum wirksam zu bekämpfen.

Zufammenkunft in Swinemünde. In der Nacht vom 5. auf den 6. März vor 12 Uhr kam es in Swinemünde zu einem Zusammenstoß zwischen Marineangehörigen der Hochseeflotte. Beim Anlegen der Fähre wurde von Land aus eine Handgranate geworfen, durch die ein Matrose und eine Zivilperson getötet, mehrere Matrosen und Zivilpersonen, auch ein Strassenhelfer, verwundet wurden. Es handelt sich bei dem Vorfall um Meutereien, die bereits an den vorhergehenden Tagen ihren Anfang genommen hatten.

Attentat gegen eine Zeitung. Gegen den Settiner Generalanzeiger wurde ein Attentat verübt. In den Rotationsmaschinenfabrik wurde eine Handgranate geworfen. Zwei der dort beschäftigten Personen wurden verletzt.

Der Tod im Bergwerk. Ein schweres Bergungsglück ereignete sich am 1. und 2. der Woche „Neben-Eibe“. Dort wurden drei Bergleute durch Herabfallen von Gestein verletzt. Zwei wurden getötet, einer erlitt schwere Verletzungen. — Eine zweite Gubenstaatsprobe ereignete sich in einem Schacht der Vereinigten Königs- und Landarbeiter in Gelsenkirchen. Dort sind einem Grubenbrand mehrere Bergleute zum Opfer gefallen.

Typhuserkrankungen nach einem Hochzeitsmahle. In Dülmen sind nach einem Hochzeitsmahle 41 Hochzeitsgäste an Typhus erkrankt. Die Übertragung des Typhus bestreite man durch eine typhusartige Frau erkrankt, die bei der Herstellung der Speisen tätig gewesen war.

Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich in Schweighofen, wo durch zwei Firmen in den Munitionsschuppen Geschosse entzündet wurden. Bei dieser Arbeit explodierten ein Hünder und verletzte den Oberassistenten Wöhrlin und drei Arbeiter so schwer, daß alle vier in wenigen Stunden starben.

Schließungen bei der Wiener Schließungsgesellschaft. In Wien ist der Direktor der Schließungsgesellschaft Johann Gabelmayer wegen großer Schließungen mit rationierem Fleisch, die ihm viele Millionen eintrugen, verhaftet worden. Er hat im Jahre 1920 fast die Hälfte des für die Fleischlieferungen bestimmten Preises nicht abgenommen wurde, im Schließungsbild mit 100 Prozent Gewinn — für mehr als 43 Millionen innerhalb Jahresfrist — weiter verkauft.

250 000 Opfer einer Erdbebenkatastrophe. Nach einer aus Belgien in London eingetroffenen Zeitschrift sind durch das kürzlich gemeldete tschisch-protekte Erdbeben in den tschisch-protekte Provinzen San-Zon und Chant-Zon mindestens ums Leben gekommen.

Wain war seltsam. Sie kaufte sich ein Dutzend grobe Wirtschaftsschinken und brachte sie freie Stunde in die Küche hinauf, wo sie mit heißen Waden neben Therese herumklopfte.

Und immer stellte sie sich dabei vor: „Wenn ich dies erst in die Luft dau! Als ich Wein in meinem eigenen Wein.“

Die Abendstunde der sie ganz allein. Keine anderen Farben durften dabei zur Geltung kommen als Weiß und Silber.

Weißer Strohk, Schneeflocken und Rosen, kunstlos, aber düftig in kristallinen geordnet, standen auf dem blühenden Damast ostentiv.

Am Kammer war ein kleines Fenster gemacht worden, denn draußen war es ein wenig. Die mit roter Seide schirmen umgebenen Kränze des Kronleuchters verbreiteten ein mildes, trübseliges Licht im Gemach.

Auch im anstehenden Salon hatte Wain auf den Gebrauch der elektrischen Beleuchtung verzichtet zugunsten der großen Eschlampen, über denen groß Schilf kunstvoll aus reiner Seide, Perlen und Spitzen lag.

Und immer wieder sog oder schob sie ihren etwas anrecht, rüde dort ein Möbel anders, um die Räume noch aneinander zu machen.

Er sollte sie fern, daß das „arme Weibchen“ auch Sinn für Schicklichkeit besaß.

Und Bernd merkte es in der Tat. Wollte er sich dem Hauber dieser ebenno vornehmen als beglückten Räume hin, in denen alles und jedes ihm von ihr sprach, Wollte er sich die dramatische Lebensweise, die er sich in den Jahren der Entschlung hatte aneignen müssen und heute als Genußmittel zum Zeit beibehalten hatte, ihm doppelt empfindlich sein.

Im Licht ihrer fremdbildigen Eintritte vergah er, was ihn noch beim Vergehen verunmüt hat: sei ein Wälderhölzchen der Waldweide Hand und die immer deutlicher auftretende Härte ihrer Mutter, die sie heute besonders verlegend geriet hatte, als er ihr mitleidig, er werde den Weibchen auswärts verbringen. (Fortsetzung folgt.)

Ein Mann von Eisen

Roman von Carl Oberleitner

(Auszug aus dem ersten Kapitel)

„Singe... Singe...“ Dem Mann schien jetzt nicht bloß etwas im ferne. Dinge schienen zu sein, sondern auch in die Ferne. Er schloß die Lippen und ertete aufgeregt an seinem Stager, der ihm plötzlich zu eng geworden ist.

„Das war gefaschert wie ein Dutzend... nein... wie ein wacher Eisenmann... Und ich habe ich alle Herren wollen...“ Er sagte, er laute, das gilt nicht! Und wenn ich geschult betraute und ein Dutzend Hunden kriege — keine Spionage wenigstens kehltst du fort auch nach meinem Tode, das verpreche ich dir heute auch mit Handhabe! Und nur ich dich daher und erzahl mir von deiner Arbeit. Wenn man sich all der haben, der jetzt in mir herumtollt, wieder gelobt hat, fühlst du mich zu dir. Wenn man sich lieb haben will, muß man sich doch vor allem kennen, nicht wahr?“

Er sagte drohend, und seine lebhaften Wandaugen blühten jetzt ganz vergnügt.

2. Kapitel

Der Abend bei Rehmens, der am 15. Uhr nur Orest Klomb zu sehen gegeben wurde, sollte einen ausnahmsweise gemächlichen Verlauf haben.

Was hatte gleich erklärt, daß alles Konventionelle heraus verbannt werden müsse. Es sollte nicht so sein wie sonst, wenn man Gäste empfing. Kein prunkvolles Zeremoniell, nur die schärfste, enge Blumenschmuck, den der nächste Blumenladen lieferte, nicht das übliche Menü mit den defizienten Schmeicheln aus Delikatessen und Fleischbraten.

„Das schmeckt ja doch immer so unindividuell“, sagte sie, „und ich in erster Linie auf den Blumenschmuck. Bedenke Frau Klomb, die selbst eine famose Köchin ist würde uns ungeschicklich ausladen, wenn wir die damit kommen.“

Wain, es soll alles im Haus bereitet und gut und schmackhaft sein.

„Dann rede nur du mit Therese“, sagte Fräulein Rehmens, die selbst eine Köchin von der Kostbarkeit hatte, schließend. „Da weißt du nicht, wie weit ihre Kenntnisse da ausreichen.“

„Das war, was Wain wollte. Am liebsten hätte sie alles selbst besorgt für den Abend, aber Therese Diabellente hatte bei ihrer Erziehung leider den Punkt „Hausfrau“ als belanglos vergessen.“

„Nun denn: „Wo ein Weib ist, ist auch ein Mann“, dachte Wain. Sie strengte also zuerst Erinnerungsmengen und Panik an, verließ, was sie bei anderen Zeiten gesehen, was ihr behaglich erschienen war oder was ihr mißfallen hatte, und fertigte sich dann eines Abends hinauf zur alten Köchin in die Küche, um die Speisenfolge zu beraten.

Therese, die sich im Stillen geirrt hatte, daß man, wenn Gäste eingeladen waren, immer alle a-mo-d-i-o befehle oder einen Koch gemeinet hätte, lächelte sich sehr geduldig.

„Was man ja doch auch was, Fräulein! Ich habe doch ein Jahr lang beim Fürst Wladimir'schen Küchenchef gelernt. Wladimir werde ich Sie schon nicht!“

„Sie sind ja doch nicht in Pankow als Porzellaner, kann man ein Schmuckstück von dem ablesen mit jungen Gemüts gemert und Ihre Seele mit Schokolade gefüllt. Zuletzt Käse und Bratete.“

„Das mache ich Ihnen alles selbstes und pfeifen, darauf können Sie sich verlassen, Fräulein!“

„Schön, Therese. Und ich darf dabei helfen, ja? Aberhaupt möchte ich nicht so her kommen, und ein wenig von meiner Kunst profitieren. Es ist ja eine wahre Schande für ein Mädchen, wenn es so gar nichts vom Kochen versteht, wie ich! Meine Freundin, Fräulein Klomb, die du ja kennst, ist mit darin geschult über. Die Kocht mich wirklichst dabei, das ist eine Lust hier!“

„Das Geißt der in ein Köchin fröhliche.“

„Nun denn, kommen Sie nur recht oft, Fräulein! Ich will Ihnen schon alles zeigen, was ich selber kann.“

**Schiffahrtlicher
Landauer**
steht zum Verkauf.
Arendsee, Altmark.
Seehäuserstraße 4.

Entenbruteier
Stück 2,50 Mk. hat abzugeben
sein

Umbois, Zehelbeer.
1 Bosten feldgraue Reite
und Stiefelhosen.

Arbeitshosen
Deilichanzüge in allen
Größen, Lederaamaschen,
Schuhe und Stiefel in allen
Größen, und verschiedene
andere Bekleidungsstücke
billig zu verkaufen.

An- u. Verkaufsgeschäft
Horning Nr. 17.

1 Hahn
rebhuhnfarbiger Italiener
zur Zucht
zu verkaufen.
Rosenstein.

Ein fast neues
Damen-

Fahrrad
mit Freilauf, Marke Tor-
pedo, Nebenaggregate, billig zu
verkaufen.
Horning 17.

Stückenalk
auf Lager.

Kasse,
Mauers- und Zimmermstr.
3 Std. stabile

Herren-Räder
mit neuer Beschling und
Torpedo-Freilauf sowie zwei
sehr gut erhaltene

Damen-Fahrräder
verkauft preiswert
Andreas Aht,
Fahrradbandlung.

**Sonntag vormittag 10
Uhr** verkaufe ich öffentlich
meißelnd eine Partie
Kiefernstubben
Rabelweie zur Selbstrodung
(am Seebenberg)
Fr. Jonas.

2 Hühner
1 Ital. u. 1 grau gepren-
teltes, am Mittwoch auf dem
Wendfeld verkaufen.
Wiederbräuer erhält

50 Mk. Belohnung.
Rechtsanwalt Sündteler.

Ich habe in meinen Gärten
Gift gelegt.
Bitte die Hühner einzuhalten.
Fr. Berger.

Warnung.
Da das Gehen über mein
Hausgrundst. trotz allen War-
nens nicht nachbleibt, habe ich

Selbstschüsse gelegt
Rehlein,
Mollereistraße 3.

Abortgrube
kann unentgeltlich abgefahren
werden.
Breitestraße 51.

Margarine
aortantiert feishe Ware in 1
Pfund Packung.
Solo Pfund 13 Mark
Creme Pfund 10,50 Mark
empfiehlt
F. W. Schröder.

**Grosse
Inventar - Auktion**
in Heiligenfelde.
Am Sonnabend, den 12. März,

vormittags von 10 Uhr ab,
verlaufe ich auf der früher Schulze'schen Gastwirtschaft nachfolgendes lebende und
tote Inventar öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 hochtragende Stute, 7jährig, 3 Kühe, 2
Kinder, 2 tragende Saenen, 6 Hölke, ca.
15 Hühner, 1 Schlepbarke, 1 Pflug, 1
Schwungpflug, 1 Kartoffelpflug, steileige
Saaten, eiserne und hölzerne Scher-
eggen, 2 Ackerwagen, 1 Zinktauchefah, 2
lange Leitern, 2 Paar Enteleitern, 1
Klapper, 1 fast neue Nähmaschine (Selbstableger) mit Schleifflein, ca.
100 Ztr. Munkeln, ca. 80 Ztr. Kartoffeln, 60 bis 70 Ztr. Sen, 1 Bräh-
trog, 1 Schlachtisch, mehrere Ziegegeschire, 1 Kartoffeldämpfer, 1 fast
neuer Näbenschneider, 1 Lehnfarr, einige neue große Waschtuben, ca.
120 Pflochen, und sonstige zur Landwirtschaft und Hauswirtschaft ge-
hörige Gegenstände.



Der Besitzer.

Wir empfehlen:

Milchtosa
allerl. Pflanzenmargarine,
das Pfd. 13,00 Mk.
Tafelfreude
f. Tafel-Margarine,
das Pfd. 11,50 Mk.

Schokoladen.
Carotti Hochfein
" Schmelz
" Milch
" Bitter
" Vanille-Creme
" Aprikosen-
" Pfefferminz-
Kaffee-
Zitronen-
Moist Bitter
" Milch
Ferner Tschoka, N. E.
Haselnuß, Alpenmilch,
Sahne, Falter schwarz,
Kalter gelb, Milchbrot,
Vanille-Wafer,
Schocama mitd.

Bruchstück
Weine
Kognak
(Weinbrand-Verschnitt).
Jamaika-Blum
Himbeerfaß

Bonbon.
Gebr. Mandeln
Cocoquantmandeln
Schneeflocken
Pralinee
Eiswürfel
Honiqdrop
Melangedrops
Sauerlinge
Cocoquant-Cier
Pfefferminzboubon.

ferner: Gebr. Kaffee, Kakao, Schokoladenmehl, Puddings,
Gustin, Vanille-Zucker, Maggi Würze u. Maggi-Würfel.
Kekke, verschiedene Preislagen.
Seifenpulver: Persil, Sil, Salomba, Henkels Bleichsoda
und verschiedene andere Sorten.

Hamburger Kaffeegeschäft.
Inh.: Seebert und Steffens.

Einen glücklichen Fang machen Sie wenn Sie
Jägers Zigarren kaufen.
ff. Halberstädter
Würstchen
in 4 Paar Dosen
" 6 " "
" 15 " "
" 40 " "
" 50 " "
empfehl
Paul Wiesel
Bücklinge
offert
Otto Grefmann.
Zitronen, Apfelsinen
risch eingetroffen
Walter Schulz.
Junges, tüchtiges solides
Hausmädchen
sucht sofort oder zum 1. April
Frau Arns.
Molkerei Kleinow.
Kantner-Versammlung.
Montag, den 14. d. Mts.
abends 8 Uhr.
Deutsches Haus.
Schweineversicherung.
Lauf Beschluß der Haupt-
versammlung vom 9. März,
müssen jetzt
sämtliche Zuchtsauen
versichert werden. Die Ver-
sicherer müssen die Sauten, sofort
dem Vorstande zur Aufnahme
annehmen. Der Vorstand.

Sport-Club 1920.
**Jugend-
Diplom-Wettspiel**
zwischen Osterburg-Salzwedel
und Seehausen-Arendsee.
am 13. März
zu Gunsten des Kriegerdenkmals.
Platzgeld 1 Mark.
Festordnung:
1 Uhr: Abmarsch vom Schützenhause.
2 Uhr: Beginn der Spiele.
5⁴⁵ Uhr: Ueberreichung der Diplome.
6 Uhr: Einmarsch.
Ab 8 Uhr: **BALL**
im Schützenhause.
Es ladet ergebenst ein der Vorstand.

Makulatur ist zu haben in der
Geschäftsstelle d. Bl.

Alle angelegte e Vieh-Versicherung mit neu-
zeitigen Einrichtungen sucht tüchtige, bei Viehbesitzern
gut einverführte
Vertreter

Beamte zur Mitarbeit werden gestellt.
Angebote an die Geschäftsstelle des Arentseer Boden-
blattes erbeten.

**Einmaliges Gastspiel des
Märkischen Wandertheatrs**
der Gesellschaft für Volksbildung, Berlin
am Sonnabend, den 12. März, abends 8 Uhr,
im „Berliner Hof“ zu Arentsee.
Bettinas Verlobung
Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.
Preise der Plätze: Sperrsit 5.— Mk., 1. Wag 3.— Mk.,
2. Wag 2.— Mk., Stieplatz 1,50 Mk.
Vorverkauf in W. Storbek's Buchhandlung.
An der Abendblasse 53 Pfennig Aufschlag.
Der Besuch wird empfohlen. Der Magistrat.

Central Theater
Fernruf
Achtung! Achtung!
Sonntag, den 13. März 1921,
pünktlich 1/8 Uhr abends.
Es gelangt zur Vorführung das große
Doppelprogramm mit ca. 5000 u. Film.
Ceddy hat einen Nervenanfall.
Humorvolles Lustspiel in 2 Akten.
Triumph des Lebens.
Ein gewaltiges Drama in 4 Akten.
Mein Name ist Spieskecke.
Neueste Lustig in 2 Akten.
Große Sensation! Heines Sippenband!
Das Cal des Codes.
Ein Abenteuer, des Kapitäntänants von
Vrenten im Wilden Westen. Drama in 4 Akte.
Ein verliebter Racker.
Sehr drohtiges Lustspiel in 3 Akten.
Trotz der Größe des Programms keine
Preiserhöhung.
Eintrittskarten 3.— und 3,50 Mk.
inkl. Steuer.
Gleichzeitig bitte ich die arbeitsen Kin-
besucher die Nummerierten Plätze dem Vor-
verkauf zu entnehmen.
Anfang pünktlich 1/8 Uhr.
Kassenschließung 6 1/2 Uhr.
Vorverkauf in W. Storbek's Buchhandl.

Für die uns beim Heimgange unseres
lieben Entschlafenen sehr reichlich zu teil ge-
wordenen Aufmerksamkeit sagen wir auf
diesem Wege unsern
tiefgefühltesten Dank.
Janigen Dank Herrn Pastor Klube für die
tröstenden Worte am Grabe wie in der
Kirche. Dank auch dem Männergesangsverein
für die dem Entschlafenen erwiesene letzte Ehr.
Kluben, den 8. März 1921.
Ww. E. Schulze nebst Kindern.

Danksgiving.
Für die zahlreichen Beweise herzlichster
Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben
Vaters, sowie für die vielen Kranzpenden
und allen, die ihm das Geleit zu seiner letzten
Ruhestätte gaben, sprechen wir unsern
innigsten Dank
aus. Besonders danken wir auch Herrn
Pastor Roppke für die tröstenden Worte
im Hause und am Grabe.
Jüßau, den 7. März 1921.
Familie Born.

